

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Schwarzwald, der Odenwald, Bodensee und die Rheinebene

Fickler, Carl Borromäus Alois

Heidelberg, 1858

Vorwort

[urn:nbn:de:bsz:31-244873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244873)

Vorwort.

Das Grossherzogthum Baden, dieser riesige Park Europa's, mit seinen Fruchteländen und Felsen, Waldeinsamkeiten und sonnigen Rebenhügeln ist, wenn je ein Land, geeignet, den Touristen zu fesseln, auf die ergreifenderen Alpenfahrten vorzubereiten oder dem durch Giessbäche und Lawinestürze erschütterten Gemüthe den Uebergang zur Gleichmässigkeit des täglichen Lebens zu vermitteln.

Es sind daher auch seine Gegenden vielfach von Reisenden besucht gewesen, noch bevor die Eisenbahn, die grosse Pulsader des Verkehrs, die West- und Südseite des Landes umspannte.

Es waren diese Besucher aber meistens jene Sterblichen, welche mit Vieren, einen Courier voraus, die Länder durchflogen, so schnell es eben ging, um zu Hause später sagen zu können, dass sie in Paris gewesen, dass sie die Girandola zu Rom, oder Pompeji und den Vesuv gesehen.

Diese machten wohl auch einen Modebesuch zu Baden und kannten den Mummelsee und die Forellen von Forbach.

Die Leichtigkeit der Verkehrsmittel hat seitdem die Zahl der Reisenden unendlich gemehrt; die „Touristen“ unserer

IV

Tage bestehen aber grossentheils aus Leuten, welche um nicht allzuhohen Preis die Zeit ihrer jährlichen Erholung auf angenehme und anregende Weise zubringen möchten.

Diese bedürfen eines Führers, um nicht allzulange aufgehalten zu werden, um in der besten Weise zu reisen und die ihren Verhältnissen entsprechendsten Gasthöfe zum Voraus kennen zu lernen.

Um diese hat vorzüglich Bädeker's **Schweiz, Deutschland** und die **Rhein-Reise** sich grosse Verdienste gesammelt.

Aber eine eben so grosse Anzahl von Reisenden letztern Ranges ist es, welche auf einem Ausfluge von nur einigen Tagen die anziehendsten Punkte unseres Grossherzogthums mit einem Aufwande von Geld zu besuchen wünschen, der die Kräfte des Beamten und Angestellten, sowie des jungen Kaufmannes oder Studirenden nicht übersteigt.

Diese kleinen Touristen richten dann ihre Schritte meistens zum **Schwarzwalde**, dessen Nähe an der Eisenbahn, dessen Naturschönheiten, dessen eigenthümliche Trachten und bei aller Billigkeit wohnliche, selbst vortreffliche Gasthöfe, nebst den angenehmen Contrasten der Wald- und Bergeinsamkeit mit der industriellen Regsamkeit, diese Wanderzüge in vollem Masse verdienen.

Auch hiefür zwar hat Bädeker in rühmlicher Weise einige Vorarbeiten gemacht: im Neckar- und Enz-, im Murg- und Höllenthal, auf den Feldberg und Belchen, den Blauen und Schauinsland und in die Thäler der Wiese und Werra ist er ein zuverlässiger Führer, dem man im Praktischen der Reise wohl vertrauen kann.

Allein bei dem weitem Umfange, für welchen seine Reisebücher berechnet sind, konnten manche Thäler des Schwarzwaldes, manche Ausflüge am Bodensee nicht erwähnt und mussten die erwähnten auf diejenigen Notizen

beschränkt werden, welche dem flüchtigen Reisenden grosser Wanderstrecken die wesentlichsten sind.

Namentlich aber verlangt auf kleinern Wegstrecken, bei Fusswanderungen, die auf dem Schwarzwalde selten erspart werden, der Reisende an geschichtlichen Notizen mehr, als wer grosse Tagreisen ohne Aufenthalt macht. Diesem Verlangen Rechenschaft zu tragen, zugleich aber auch dem Führer seine praktische Bedeutung rücksichtlich der Fahrgelegenheiten, lohnender Fusspfade, wirthshäuslicher Verpflegung und dergleichen zu belassen, war der Zweck, auf welchen bei Abfassung dieses Buches gezielt wurde.

Wir haben dieselbe einer Feder überlassen, welche nicht nur der Oertlichkeiten, sondern auch der geschichtlichen Vorkommnisse derselben so weit kundig war, als die heutige Forschung gediehen ist.

Zugleich aber wurden auch fremde Erfahrungen benützt: Bädeler's Süddeutschland und Rheinlande, A. Joanne Bader et la Forêt noire, H. Schreiber's Handbuch für Eisenbahnreisende, Marmor's Constanz, L. Reich's Mainau und die geschichtlichen Werke von H. Schreiber (Freiburg), Bader, Fickler, Schaible, v. Beust, Schwab's Bodensee, Der Bodensee (bei Cotta 1857), Schönhut's Ritterburgen, Hohentwiel und Reichenau, nebst Heunisch's Topographie und den Badschriften über die bereisten Bäder werden dankend erwähnt, soweit dieses nicht schon im Texte selbst geschehen ist.

Dass Berichtigungen, Ergänzungen, andere Anschauungen in ihre Berechtigung eintreten werden, ist schon nach der Entstehungsart des Buches und nach der Natur des Behandelten zu erwarten. Jeder Tag bringt auf diesen Gebieten Neues, ändert die frühern Verhältnisse.

Einigen solcher Berichtigungen haben wir im Buche selbst

noch einen Platz angewiesen (S. XI), andere werden wir gerne entgegennehmen und dieselben vorkommenden Falls dankbar benützen.

So möge denn unser Führer von dem reisenden Publikum freundlich aufgenommen werden und namentlich den Mann der Ebene ermuthigen, im schwülen Sommer, anstatt den Biergärten des Heimathortes oder der nächsten besten Badanstalt die freie Zeit zu opfern, in die reine Luft und zu dem einfachen Leben der Schwarzwälder Berge des badischen Süderlandes oder des Odenwaldes hinaufzusteigen, welche zahlreichen Besuch in mehr als einer Rücksicht verdienen.

Heidelberg, im Juni 1858.

Adolph Emmerling.